



Einzelhandelsumsatz, -zentralität 2025

E2.03

Quelle: GfK Geomarketing GmbH www.nielseniq.com/geomarketing

Eine attraktive Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass sie mehr Kaufkraft an sich binden kann als ihre Einwohner zur Verfügung haben. Diese "Sogwirkung" einer Stadt als Einkaufsort kann daran gemessen werden, dass man die Nachfrage der Einwohner am Wohnort (Einzelhandelskaufkraft) den Umsätzen im Einzelhandel (Einzelhandelsumsatz) gegenüberstellt. Daraus ergibt sich die **Einzelhandelszentralität**. Diese kann als Indikator der wirtschaftlichen Attraktivität einer Stadt interpretiert werden.

Die **Einzelhandelskaufkraft** ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der im Einzelhandel ausgegeben wird. Die Kaufkraft kann dabei als Summe des verfügbaren Einkommens pro Region bezeichnet werden.

Der **Einzelhandelsumsatz** stellt die in einer regionalen Einheit erwirtschafteten Einzelhandelsumsätze dar.

Die ermittelten Zentralitätskennziffern stehen im direkten Zusammenhang mit den Kundenströmen (Kaufkraftzuflüsse bzw. -abflüsse) zwischen den Städten und ihrem Umland. Sie sind somit für ihre Standortplanung und -bewertung unverzichtbar.

Kurz gesagt: Die Einzelhandelszentralität ist eine objektive Messgröße dafür, welcher Region, welcher Stadt oder welchem Viertel innerhalb einer Stadt es gelingt, mit dem vorhandenen Einzelhandelsangebot Kaufkraft anzuziehen und zu binden.

NIQ Einzelhandelszentralität

Eine Kennziffer von mehr als 100 sagt aus, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. D.h. in dieser Region wird mehr Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel zur Verfügung hat. Eine Kennziffer von kleiner 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird weniger Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel ausgeben kann.

(Information NIQ Geomarketing)

Gebiet: Stadt Wilhelmshaven

